

Formel 1

Bianchis Zustand weiterhin kritisch

YOKKAICHI Fast vier Wochen nach seinem schweren Unfall befindet sich Formel-1-Fahrer Jules Bianchi weiter in einem «kritischen, aber stabilen Zustand». Dies teilte die Familie in einem Schreiben seines Rennstalls Marussia mit. Der 25-jährige Franzose wird den Angaben zufolge weiter in einem Spital in Yokkaichi (Jap) versorgt. Jules Bianchi war im Grand Prix von Japan in Suzuka kurz vor Rennende von der regennassen Strecke abgekommen und unter einen Bergungskran gerast. Dabei erlitt er schwere Hirnverletzungen, worauf er notoperiert werden musste. (si)

Sutil will auch 2015 für Sauber fahren

HINWIL Der Deutsche Adrian Sutil wird nach eigenen Angaben auch kommende Saison für das Formel-1-Team Sauber fahren. Auf die Frage, ob er bleiben werde, antwortete der 31-jährige Wahl-Solothurner am Donnerstag: «Es gab da keine Veränderung.» Der Schweizer Rennstall und er seien bei seinem Wechsel Ende 2013 eine Partnerschaft «für eine gewisse Zeit» eingegangen. Sutil war damals von Force India gekommen. Sauber ist in dieser Saison noch punktelos. «Wir hoffen auf nächstes Jahr, dass das Auto dann wesentlich besser ist, dass wir weniger Probleme haben und endlich in die Punkte fahren können», sagte Sutil am Rand des Grossen Preises der USA am Wochenende in Austin. «Dieses Jahr wird es sehr sehr schwierig. Wir werden unser Bestes geben.» (si)

Tennis

Davis-Cup-Kapitän Frankreichs im Spital

PARIS Frankreichs Davis-Cup-Captain Arnaud Clément kämpfte in den letzten Tagen mit einer Lungenentzündung. Der frühere Australian-Open-Finalist musste deswegen sogar vorübergehend ins Spital. «Ich hatte schreckliche, halbstündige Hustenanfälle», sagte er gegenüber «L'Equipe». «Nun geht es mir aber besser.» Gestern konnte er erstmals in dieser Woche persönlich in der Halle von Paris-Bercy die Spiele seiner Schützlinge Jo-Wilfried Tsonga und Gaël Monfils mitverfolgen. Frankreich spielt vom 21. bis 23. November in Lille gegen die Schweiz um den Davis-Cup-Titel. (si)

Murray löst Ticket für die ATP-Finals

LONDON Andy Murray hat sich mit einem klaren Sieg gegen Grigor Dimitrov in Paris-Bercy zum siebten Mal für die ATP-Finals qualifiziert, die in zehn Tagen in London beginnen. Kei Nishikori und Tomas Berdych brauchen noch einen Sieg. Andy Murray ist in diesem Herbst - neben Roger Federer - der Spieler mit der besten Form. Er gewann in Shenzhen, Wien und Valencia drei Titel. (si)

Resultatübersicht

Tennis: ATP-Masters-1000-Turnier in Paris-Bercy
2 884 675 Euro/Halle. Einzel. 2. Runde: Gaël Monfils (Fr) s. John Isner (USA/13) 6:4, 7:6 (7:4).
Achtelfinals: Roger Federer (Sz/2) s. Lucas Pouille (Fr) 6:4, 6:4. Kevin Anderson (SA/14) s. Stan Wawrinka (Sz/3) 6:7 (2:7), 7:5, 7:6 (7:3). David Ferrer (Sp/4) s. Fernando Verdasco (Sp) 6:1, 6:2. Tomas Berdych (Tsch/5) s. Feliciano Lopez (Sp) 7:5, 6:3. Kei Nishikori (Jap/6) s. Jo-Wilfried Tsonga (Fr/10) 6:1, 4:6, 6:4. Milos Raonic (Ka/7) s. Roberto Bautista Agut (Sp/11) 7:5, 7:6 (9:7). Andy Murray (Gb/8) s. Grigor Dimitrov (Bul/9) 6:3, 6:3.
Viertelfinal-Tableau: Djokovic (1)/Monfils - Murray (8), Ferrer (4) - Nishikori (6); Berdych (5) - Anderson (14), Raonic (7) - Federer (2).

Fussball: Schweizer Cup, Achtelfinale

Gestern spielten
Buchs (2.i.) - Schötz (1.) 2:0 (0:0)
Köniz (PL) - Sion 0:3 (0:3)
Münsingen (1.) - Wil (ChL) 3:2 (3:0)
Am Mittwoch spielten
St. Gallen - Thun 2:1 n. V. (1:1, 1:0)
Wohlen (ChL) - Basel 1:3 (1:2)
Luzern - Aarau 1:2 (1:2)
Lugano (ChL) - Grasshoppers 0:1 n. V. (0:0)
Am 3. Dezember spielen
Cham (1.) - Zürich



Squash

SRC Vaduz erfüllt Pflichtaufgabe

VADUZ Der SRC Vaduz feierte im ersten Heimspiel der neuen NLA-Saison einen klaren Sieg. Die Residenzler geben sich gegen Schlusslicht Fricktal keine Blöße, gewinnen mit 4:0. Auf allen Positionen wurden die SRCV-Akteure ihren Favoritenrollen gerecht. Davide Bianchetti zeigte sich auf Position 1 in guter Form, schlug Thomas Lüdin locker 3:0. Und auch seine Teamkollegen machten auf ihren Positionen mit den Gegenspielern aus dem Kanton Aargau kurzen Prozess. In allen Partien resultierte am Ende ein 3:0 zugunsten der Vaduzer. Roger Baumann sprach nach dem hoch verdienten Heim-Triumph über Fricktal von einem «schönen Auftakt» vor heimischer Kulisse. Die nächste Herausforderung wartet auf den SRC Vaduz in einer Woche, dann trifft er auswärts auf Vitis Schlieren. Im ersten Saisonspiel hatte der SRCV gegen Uster nur 2:2 gespielt. (mp/Foto: MZ)

SRC Vaduz - Fricktal 4:0
Position 1: Davide Bianchetti - Thomas Lüdin 3:0 (11:5, 11:6, 11:6). Position 2: Roger Baumann - Etienne Kayser 3:0 (11:3, 11:9, 11:2). Position 3: Michel Haug - Christoph Frey 3:0 (11:5, 11:9, 11:8). Position 4: Marcel Rothmund - Adriaan Hohenstein 3:0 (11:1, 11:5, 11:3).



Steffi Vogt beim Aufschlag. (Foto: ZVG)

Tennis

Vogt in Toronto knapp gescheitert

TORONTO Nach dem Dreisatz-Erfolg (6:4, 3:6, 6:4) in der Auftaktrunde gegen die Holländerin Cindy Burger (WTA 228) kam gestern für Steffi Vogt (WTA 199) beim 50 000-Dollar-Turnier im kanadischen Toronto das Aus. Die Balznerin unterlag in der zweiten Runde der Deutschen Tatjana Maria (WTA 237), die in der ersten Runde die in Toronto an Nummer 2 gesetzte Serbin Jovana Jaksic (WTA 115) ausschaltete, nach hartem Kampf mit 4:6, 4:6. (rob)

Wawrinka früh out, Federer weiter

Tennis Stan Wawrinka schied am Masters-1000-Turnier in Paris-Bercy im Achtelfinale aus. Der Waadtländer unterlag dem Südafrikaner Kevin Anderson 7:6 (7:2), 5:7, 6:7 (3:7). Roger Federer hatte mit Qualifikant Lucas Pouille keine Mühe.

Die zweite Revanche innert zweier Tage ist Wawrinka misslungen. Nach dem Erfolg gegen den aufstrebenden Österreicher Dominic Thiem, dem er im Mai in Madrid unterlegen war, musste er sich Anderson zum dritten Mal in Folge beugen. Nach Siegen in den ersten drei Begegnungen mit dem in Florida lebenden Südafrikaner hatte sich Wawrinka in diesem Jahr bereits in Indian Wells und Toronto geschlagen geben müssen. Diesmal kam das Ausscheiden nach 2:50 Stunden zähem Ringen und einem weiteren Auftritt, bei dem Wawrinka die Konstanz vermissen liess.

Wawrinka, als Nummer 4 im Ranking 14 Plätze vor Anderson klassiert, war lange Zeit auf gutem Weg. Der Romand schien auch die zweite Chance im letzten Turnier der zweithöchsten Kategorie in dieser Saison zu nutzen, um weiteres Selbstver-

trauen zu tanken, das ihm nach zuletzt drei Auftakt-Niederlagen in den Turnieren in Tokio, Schanghai und Basel abhanden gekommen war. Doch nach der klaren Dominanz im Tiebreak des ersten Durchgangs gelang es Wawrinka nie, die Kontrolle über das Geschehen auf dem Court zu übernehmen.

«Wenn du nicht das Selbstvertrauen von genügend Siegen hast, passieren genau solche Sachen», bedauerte Wawrinka. «Als ich zum Match aufschlug, nahm ich mir nicht genug Zeit und war zu hastig.»

Federer problemlos im Viertelfinale

Keinerlei Probleme kannte hingegen Roger Federer, allerdings war sein Gegner auch ein anderes Kaliber als Anderson. Der französische Qualifikant Lucas Pouille (ATP 176) zeigte zwar eine beherzte Leistung und liess verschiedentlich sein beachtli-



Roger Federer steht in Paris-Bercy souverän im Viertelfinale. (Foto: RM)

ches Potenzial aufblitzen. Letztlich war er bei Federers 6:4, 6:4 in 74 Minuten aber dennoch chancenlos; der Schweizer musste nicht einen Breakball abwehren und verlor nur zwei Punkte, wenn sein erster Aufschlag im Feld landete. Im ersten Satz schaffte er mit der ersten Chance gleich das Break zum 4:3. Im zweiten Durchgang liess er die Effizienz etwas vermissen. Er brauchte neun Breakmöglichkeiten, ehe er erneut zum 4:3 zuschlagen konnte.

Im Viertelfinale trifft er nun heute Freitag (ca. 15.30 Uhr) auf den aufschlagstarken Milos Raonic (ATP 10). Der Kanadier braucht zwingend einen Sieg, um seine Chance auf die Qualifikation für die ATP-Finals zu wahren, Roger Federer muss gewinnen, um die Möglichkeit zu behalten, Novak Djokovic am Montag als Nummer 1 der Welt ablösen zu können. (si)

IAM-Profi sorgt in Aigle für Aufsehen: Neuer Stundenweltrekord durch Brändle

Rad Bahn Matthias Brändle hat seine Mission erfüllt und den Stundenweltrekord deutlich verbessert. Der 24-jährige Österreicher vom Schweizer Profi-Team IAM Cycling legte auf der 200-m-Bahn von Aigle in 60 Minuten 51,852 km zurück.

Brändle, der die angestrebte 52-km-Marke knapp verpasste, lag von Anfang an deutlich unter den Vorgaben von Rekordinhaber Jens Voigt. Letztlich fuhr er um 737 m weiter als der Deutsche. Voigt hatte seinerseits erst am 18. September im Velodrom von Grenchen, einer 250-m-Bahn, die neun Jahre alte Bestmarke des Tschechen Ondrej Sosenka von 49,700 auf 51,115 km verbessert. Während der mittlerweile zurückge-



Matthias Brändle stellte in Aigle einen neuen Weltrekord auf. (Foto: Keystone)

tretenen Routinier Voigt (43) seinen Rekordversuch eher verhalten angegangen war und erst auf den letzten 20 Minuten so richtig aufgedreht hatte, konnte Brändle die angeschlagene Pace nicht ganz durchziehen. Zunächst hatte er sogar Kurs auf eine Bestleistung von fast 52,2 km genommen.

«Bin einfach nur glücklich»

«Die ersten 30 Minuten war ich mir der Sache recht sicher. Doch zu Mitte des Rennens wurde es extrem hart, da habe ich gelitten. Zum Glück waren so viele Leute da, die mich unterstützt haben», sagte Brändle. «Am Ende wurde es wieder besser, da konnte ich es wieder geniessen. In der Schlussphase steckst du die Schmerzen leichter weg. Jetzt bin ich einfach nur glücklich.»

Der Österreicher hatte sich vier Wochen lang systematisch auf den Rekordversuch vorbereitet und da-

bei ein Team von bis zu zehn Helfern zur Seite gehabt. Brändles grosser Dank galt deshalb auch seinem Team IAM Cycling: «Sie haben alles perfekt organisiert. Ich musste nur trainieren und fahren. Danke an alle.»

Brändle gewann in dieser Saison zwar zwei Etappen der Grossbritannien-Rundfahrt und auch die Berner Rundfahrt, zudem ist er dreifacher österreichischer Zeitfahr-Champion. Doch die nun aufgestellte Rekordmarke des jungen Vorarlbergers dürfte für Zeitfahr-Cracks wie Tony Martin (De), Fabian Cancellara (Sz) und Bradley Wiggins wohl kein grosses Hindernis darstellen, sollten sie denn einen Versuch wagen. Zumindest der 34-jährige Brite - Tour-de-France-Gesamtsieger 2012 und Zeitfahr-Olympiasieger sowie aktueller Zeitfahr-Weltmeister - hat für 2015 bereits einen Angriff auf den Stundenweltrekord angekündigt. (si)